



Gut gegen Nordseewind

Von sympathisch-schnodderigen Ureinwohnern und optimistisch-gleichgültigen Neo-Insulanern: ein unterhaltsam-lehrreicher Spaziergang mit Autorin Silke von Bremen durch Keitum, *das* Sylter Friesendorf.

MARTINA STIX

Kurz und knapp sollte es sein, nicht unnötig in die Länge gezogen, auf keinen Fall verdoppelt. Wovon hier die Rede ist? Vom Willkommensgruß auf Deutschlands größter Nordseeinsel natürlich. Denn: „Wer Moin, Moin sagt, gilt als geschwätzig“, erklärt Silke von Bremen. Außerdem ginge ein Moin immer, zu jeder Tages- und Nachtzeit, es habe ja nichts mit „Guten Morgen“ zu

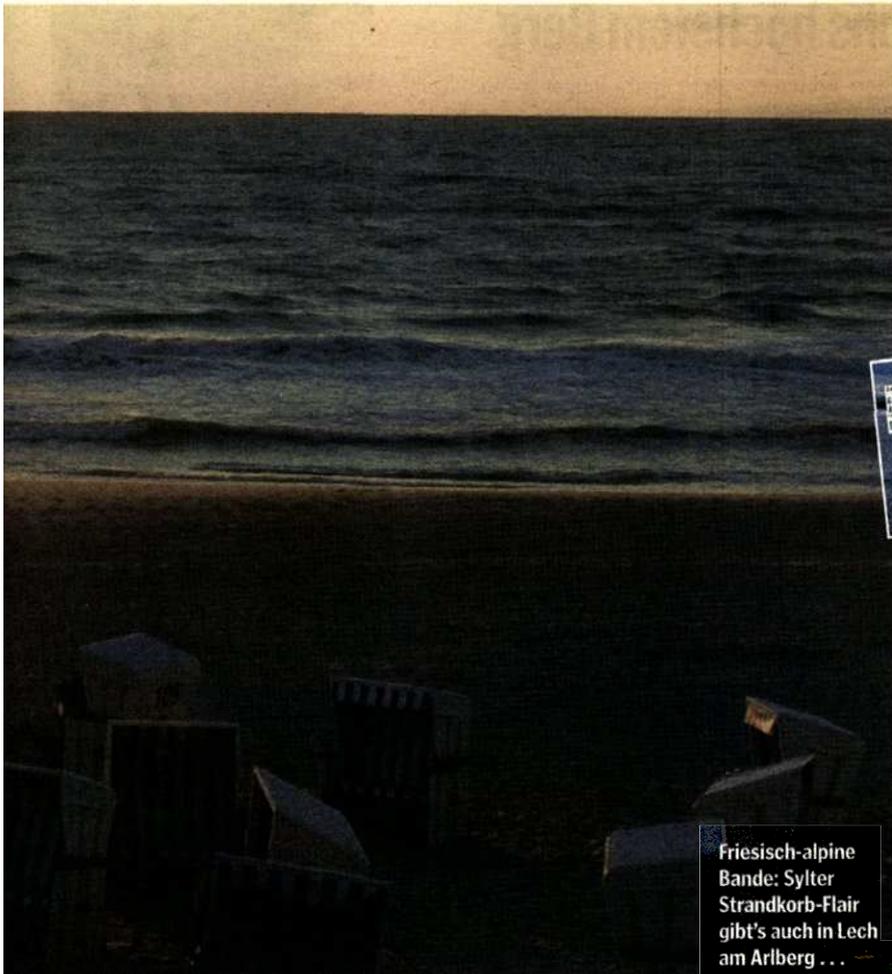
tun, sondern stehe – trotz nicht genau geklärten Ursprungs – höchstwahrscheinlich für „Mojen Wind“ (guten Wind). Ach, ganz schön gefinkelt, diese Insulaner! Die ja genau genommen gar keine richtigen sind, zumindest nicht ab 1927 gerechnet. Ist man doch seit damals durch den rund elf Kilometer langen Hindenburgdamm mit dem Festland verbunden.

Die sonnige Blondine mit dem ansteckenden Lachen kennt die

Sitten und Gebräuche, bestens. Kein Wunder, lernte die im Alten Land bei Hamburg aufgewachsene Geografin und Reisefachfrau des Sylters sympathisch-schnodderige Art doch bereits vor 25 Jahren kennen und lieben – im Allgemeinen und Speziellen. Es war, ganz klassisch, l'amour, die sie und ihren heutigen Ehemann, den Sylter Landschaftsfotografen Hans Jessel, nach Keitum führte.

Heute führt sie Besucher quer über die Insel, aber vor allem

durch das Dorf mit dem selten schönen Bestand an Friesenhäusern, die zum größten Teil im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts entstanden. Jene als „Goldene Zeit“ titulierte Ära, in der Walfänger und Handelsseefahrer für das große Geld sorgten. Keitum, das ist nicht städtisch wie Westerland, schickimicki wie Kampen, naturbetont wie List. Ja, zugegeben, es gibt sie auch hier, die unverschämt hohen Immobilienpreise, strahlend weißen Por-



Friesisch-alpine
Bande: Sylter
Strandkorb-Flair
gibt's auch in Lech
am Arlberg . . .



Keitum, „grünes Vergessen“ à la Max Frisch



Infos zu Silke von Bremens Führungen gibt's unter www.sylt-island.de.
Buchtipps: „Gebrauchsanweisung Sylt“, Silke von Bremen, Piper, 224 Seiten, 14,95 Euro

STIX (5), KK (2)



. . . und eine Gondel aus dem Schiort am Kampener Strand

sche Carreras vor ebenso getünchten Heimen, Geschäfte, wo man sich nach einem kurzen Blick auf die Preisschilder lange gar nicht mehr „hip & trendy“ fühlen mag. Aber eben auch diese versteckten Wege, putzig anmutenden Häuschen, üppigen Gärten. Max Frisch nannte es „das grüne Vergessen“, für Silke von Bremen ist es schlicht und ergreifend „das schönste Dorf der Insel“.

Alles wird gut

Eine Schönheit, der auch das sich bedrohlich-dunkel ankündigende Nass nichts anhaben kann. Bei dem Allroundtalent zwischen Gästeführerin, Autorin und einstiger Betreuerin des Heimatmuseums sorgen die immer stärker auf die Jacke prasselnden Tropfen für optimistische Gleichgültigkeit: „Ach, das Wetter. Auf Sylt sagt man, es wird alles gut.“

Wenige Stunden später ist es das dann auch wieder. Der Regen hat sich verabschiedet, stiehlt der

untergehenden Sonne nicht die Show, überlässt ihr den großen Auftritt, der eigentlich ein Abgang ist. Die Strandkörbe unter dem Roten Kliff schimmern in einem Licht ohnegleichen, als hätte man auf Sepia-Modus umgestellt. Und auf der Terrasse des Restaurants „Sturmhaube“ in den Dünen nahe Kampen wird neben hochprozentig Klarem, der so verdammt gut gegen frischen Nordseewind wirkt, auch Lektion Nummer zwei in Sachen Sitten und Gebräuche serviert. „Nicht lang schnacken, Kopp in Nacken!“, mahnt der Kellner. Tja, geschwätzig sind sie wirklich nicht, diese Sylter – aber einfach sympathisch-schnodderig!

WISSENSWERT

Anreisen. Ab Wien, one-way, alles inklusive, ab 99 Euro. www.airberlin.de, www.flyniki.com

Übernachten. Etwa im A-Rosa in List (zwei Personen, Frühstück, ab 248 Euro), Tinnum Landhaus Stricker (DZ ab 220 Euro) oder Benen-Diken-Hof in Keitum (ab 74 Euro/Person). <http://resort.ariosa.de/sylt/willkommen>, www.landhaus-stricker.de, www.benen-diken-hof.de
Informieren. Online unter www.germany.travel, www.sylt.de, www.sh-tourismus.de, www.foehr.de

